

Frau Zorlu verweist auf den beigefügten Sachstandsbericht zum Maßnahmenkatalog Stadtmarketing. Im heutigen Ausschuss solle zudem den Vertreterinnen und Vertretern aus Politik erstmals der neue Imagefilm der Gemeinde Eitorf offiziell vorgestellt werden, welcher ebenfalls einen Baustein aus dem Maßnahmenkatalog darstelle.

Herr Engels weist ergänzend daraufhin, dass Herr Neulen als Leiter der Projektgruppe Marketing zur heutigen Sitzung leider verhindert sei. Man habe sich aber darauf verständigt, dass die heutige Vorstellung des Films trotzdem stattfinden solle. Der Film im Laufe des vergangenen Jahres erarbeitet worden sei. Als Partner hierfür habe man die Rautenberg Media AG gewinnen können, die sowohl in den Bereichen Druck und Print als auch im Bereich Film unterwegs sei. Mit diesem Film habe man sich darauf verständigt den Schwerpunkt „Wohnstandort“ in den Fokus zu rücken. Das Ziel habe nicht darin gelegen einen allumfassenden und viele unterschiedliche Aspekte beleuchtenden Film zu erstellen, sondern vielmehr einen modularen- bzw. themenbezogenen Aufbau zu kreieren. Mit dem nun zu Beginn beleuchteten Thema „Wohnen“ habe man insbesondere die Zielgruppe junge Familien ansprechen wollen. Bzgl. anderen Themen, wie z.B. Gewerbestandort Eitorf oder Tourismus, sei angedacht diese ggf. nachträglich zu ergänzen. Im heutigen Ausschuss wolle man die Gelegenheit nutzen, den Film offiziell vorzustellen. Den ortsansässigen Immobilienmaklern sei der Film bereits zu Marketingzwecken zur Verfügung gestellt worden.

Sodann wird der Film gezeigt.

Herr Jüdes erläutert, dass ihm der Film bereits bekannt gewesen sei. Zum Thema „Wohnstandort“ seien die Bilder sehr aussagekräftig und ansprechend. Anregen wolle er, dass – insbesondere, wenn weitere Filme erstellt werden sollten – eine gewisse Corporate Identity der Gemeinde Eitorf in den Film wiederzuerkenne sei, z.B. hinsichtlich der Verwendung des offiziellen Logos der Gemeinde.

Frau Schuhmacher hinterfragt, ob der dargestellte Schwerpunkt ausreichend sei. Sie bezweifle, dass sich jede Gruppe von dem Film angesprochen fühle. Insbesondere der Bereich „Senioren“ fehle hier komplett.

Herr Böhm widerspricht hierzu, dass genau die Ansprache einer bestimmten Gruppe, nämlich in diesem Falle „junge Familien“, die richtige Intention gewesen sei. Man könne nicht alles in einem Film abdecken und so sei seiner Meinung nach erfolgreich auf den wichtigen Fokus „junge Familien“ Wert gelegt worden. Weitere Filme sollten dann andere Themen abdecken.

Frau Schuhmacher ergänzt, dass auch Senioren als Zielgruppen für neue Bewohner in Eitorf wichtig seien. Viele zögen aus Städten auf das Land.

Herr Engels gibt zu verstehen, dass die Erstellung weiterer Filme möglich sei. Er gebe Frau Schuhmacher in der Form recht, als das viele Aspekte im gezeigten Film nicht berücksichtigt worden seien, allerdings hätte dies den Film sodann von der Länge her bei weitem überzogen. Alles könne nicht abgedeckt werden und so sei sich auf einen Bereich konzentriert worden. Andere Themen könnten ggf. im Zuge weiterer Filme ergänzt werden.

Frau Zorlu erkundigt sich nach weiteren Wortmeldung zur grundsätzlichen Vorlage.

Herr Jüdes erkundigt sich nach dem aktuellen Budget im Bereich Marketing.

Herr Engels sagt zu, dass dies im Protokoll nachgereicht werde.

Anmerkung im Nachgang zur Sitzung:

*Der Ansatz für das Haushaltsjahr 2019 sieht für den Ergebnishaushalt ein Budget in Höhe von rd. 16.000 € vor. Hiervon sind bereits rd. 4.000 € ausgegeben bzw. für Aufwendungen reserviert.*

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht.